

Norderneyer

WEIHNACHTEN 1954

Badekurier



Wintersonne

Wettbewerbsaufnahme von S. Görlich

DIE KURVERWALTUNG
DES NORDSEEHEILBADES NORDERNEY
ENTBIETET ALLEN GÄSTEN UND FREUNDEN
IHRE BESTEN WÜNSCHE
ZUM WEIHNACHTSFEST
UND ZUM BEVORSTEHENDEN JAHRESWECHSEL

Eckert

Kurdirektor

Dezember 1954

Drei Jahre danach . . .

Es sind nun fast drei Jahre her seit der Zeit, als Norderney von der Besatzungsmacht, die bis dahin die wesentlichen Teile der Kurgebäude und Kureinrichtungen einschließlich fast aller größeren Fremdenverkehrsunternehmen der Insel beschlagnahmt hatte, geräumt wurde. Heute ist man fast geneigt, den von jenen ersten Tagen des Januars 1952 an zurückgelegten Weg als zeitlich wesentlich länger zu veranschlagen — so vollständig sind alle Schranken, die das Kurleben damals noch einengten, verschwunden, so umfassend hat das zähe Ringen der Insulaner um die Wiedererlangung des alten und glanzvollen Rufes von Norderney den Sieg davon getragen. Mehr noch: man machte keinesfalls halt bei der Schaffung alter und bewährter Zustände, sondern, den veränderten Zeitströmungen der Gegenwart folgend und nachfühlend, gingen die Verantwortlichen dazu über, fremdenverkehrsmäßiges Neuland zu erschließen und ungewohnte Bereiche zu erarbeiten. Diesem Bemühen blieben die ersten Erfolge trotz der relativ kurzen Zeitspanne nicht versagt, so daß es als Gebot der Stunde in mehrfacher Hinsicht erscheint, auf dem einmal beschrittenen Wege weiter voranzukommen. Es ist dieses Streben nicht zuletzt auch eine Verpflichtung, die aus dem Wissen um die sich ständig steigernden gesundheitlichen Gefahren unseres heutigen immer härter werdenden Erwerbslebens resultiert. Diese Aufgabenstellung wird verbreitert und vertieft durch die nicht nur dem Soziologen geläufige Erkenntnis, daß immer noch viele Menschen verschiedenster Altersstufen unter schwerwiegenden physischen und psychischen Nachkriegsfolgen leiden — Fakten einer tragischen Erbschaft, zu deren Ueberwindung sich Norderney in besonderem Maße prädestiniert fühlt.

Der Krieg und die Jahre danach trafen auf Norderney eine Bevölkerung, deren frühere Generationen ebenfalls Schicksalsschläge härtester Art zu überwinden verstanden. Die Völkerringen der napoleonischen Wirren vernichteten vor rund 150 Jahren die blühende Inselfischerei, die an allen europäischen Küsten ihren guten Ruf hatte — es folgte aber der glanzvolle Aufstieg Norderneys zum Heimatort einer der größten deutschen Fischerflotten. Dieses entbehrungs- und gefahrenreiche Gewerbe brach zusammen, als die Schleppnetzfisherei, betrieben von gewaltigen und ungleich leistungsfähigeren Loggerflotten, der See den Fischreichtum und den Insulanern rentable Absatzmöglichkeiten nahm. Die nun auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs vollbrachten Leistungen führten zur Weltgeltung Norderneys als Kurort. Im Interesse vieler zehntausender Menschen, die Norderney alljährlich besuchten, um hier Erholung und Entspannung zu finden, ist jene Position in den letzten Jahren gehalten und ausgebaut worden — womit man im übrigen nichts anderes tat, als das Lebenswerk vieler Insulanergenerationen in bester gastfreier Friesenart fortzuführen. Staatliche, kommunale und private Fremdenverkehrsträger wetteiferten in der Kriegs- und Besatzungsfolgen-Beseitigung gleichermaßen. Es erfolgte eine großzügige Neugestaltung der Kur- und Kurmittel-Einrichtungen, wobei das gegenwartsnahe Empfinden in Raumgestaltung und modernste wissenschaftliche Erkenntnisse gleichberechtigt Pate standen. Den eigenartig reizvollen Ostteil der Insel erschloß im Zuge dieser Maßnahmen eine moderne Autostraße, die während der letzten Monate überdies eine wesentliche Verbreiterung durch gesonderte Wege für Fußgänger erfahren hat, und man plant hier auch die Neuanlage eines eigenen Fahrradweges. Bei gleichzeitiger Intensivierung der örtlichen Verkehrsverbindungen, es sei hier nur an den Einsatz festländischer Großraum-Autobusse erinnert, wurde für eine vollkommene kraftverkehrsmäßige Isolierung des eigentlichen Kurviertels Sorge getragen, eine Maßnahme, bei der sich alle zuständigen Stellen mit einer ganz überwiegenden Zahl des Kurgastpublikums einig wissen, wie es auch wiederholte repräsentative Gästebefragungen ergaben. Wesentliche Erfolge konnte Norderney auch hinsichtlich einer Verbesserung der Fernverkehrsverhältnisse erzielen, wobei hier vielleicht auch der Hinweis auf

verschiedene neu eingelegte Saisonzüge aus dem west-, mittel- und süddeutschen Raum sowie auf den Kurswagenverkehr von Hamburg gestattet ist. Diesen Voraussetzungen trug in anerkennenswerter Weise auch der bis zu achtmal täglich bediente Schiffsverkehr zwischen Norderney und Norddeich Rechnung, nachdem die Inselreederei durch Indienstellung eines Schiffes modernster Bauart ihre Vorkriegsleistungsfähigkeit wieder erreicht hat. Erstmals im nun zuende gehenden Jahre wurde werktäglich ein Seebäder-Flugdienst zum Flughafen Bremen durchgeführt. Gegenüber 1953, in dem der Seebäderflugdienst zunächst nur versuchsweise aufgenommen worden war, wiesen Bodenorganisationen und die Beschaffenheit des Landeplatzes auf der Insel Verbesserungen auf. Zum ersten Male erfolgte auch ein regelmäßiger Zeitungsflyerflugdienst. Die mit Bahn und Kraftwagen aus dem norddeutschen Raum nach Bremen beförderten Zeitungen wurden früh morgens vom Festland abgeflogen, so daß jeder Badegast seine Zeitung schon beim Frühstückstisch lesen konnte. Trotz der ungünstigen Wetterlage war es möglich, mit Ausnahme von drei Tagen im Juli, den Seebäder-Flugdienst regelmäßig aufrecht zu erhalten. Nach den gewonnenen Erfahrungen ist fest damit zu rechnen, daß der Seebäder-Flugdienst auch im Jahre 1955 erfolgreich durchgeführt und weiterhin verbessert werden kann.

Indirekt trugen zur Förderung des Kurlebens in wesentlichster Weise die Großbauvorhaben der Inselfischerung bei. Es entstand im Zuge dieser Maßnahmen eine völlig neue Wandelbahn von über 1600 Metern, die praktisch eine mehr als sechs Kilometer lange Strandpromenade vom Inselhafen bis zur Gegend des Ostbadestrandes „Weiße Düne“ vollendete. Neu erbaut wurden ferner nicht weniger als 12 Kastenbühnen mit einer Gesamtlänge von 2700 Metern, während 12 andere Bühnen wesentliche Verlängerungen erfuhren. Die Menge der vor Norderney durchgeführten Sandaufspülungen beläuft sich auf 1,85 Millionen cbm. Wie von maßgebender Seite erst unlängst erklärt wurde, entspricht der jetzt erreichte Bauzustand allen Planungen vollauf. Da die bisherigen Küstenschutzarbeiten sich als wertvoll erwiesen haben, soll ihre Fortsetzung mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln erfolgen. Als nicht unmittelbar wirkende Fördermaßnahmen sind für das Kurleben noch eine Reihe anderer zwischenzeitlich realisierter Projekte erwähnenswert. So wurden die Norderneyer Stadtwerke zur Befriedigung des Saisonspitzenbedarfs um eine Reihe bedeutsamer Anlagen erweitert. Die insulare Stromversorgung erfuhr durch Errichtung einer neuen Umspannstation, verbunden mit der Inbetriebnahme eines 20 000-Volt-Kabels eine erhebliche Leistungssteigerung. Mehrere 100 000 DM wird die Realisierung des Projekts einer neuen Wasser-Gewinnungsanlage im Ostteil der Insel erfordern. Die zahlreichen Freunde der umfangreichen insularen Wald- und Parkanlagen dürfte es im übrigen besonders interessieren, zu hören, daß die 1954 begonnene Wiederaufforstung über die bisher gesetzten 30 000 Baumpflanzen hinaus fortgesetzt wird.

Die ebenso erfreuliche wie zwangsläufige Folgerung aus all diesen Bemühungen war eine gesteigerte Resonanz Norderneys in der deutschen und auch internationalen Öffentlichkeit. Mehrere Kulturfilme befaßten sich mit der Insel, die Presse fand hier immer wieder Stoff für interessante Berichte. Dem binnenländischen Rundfunkhörer wurden Norderney-Eindrücke durch wiederholt von verschiedenen Sendern ausgestrahlte Reportagen vermittelt. Nicht ohne Stolz darf Norderney ferner darauf verweisen, daß es die Impulse von hier seit vielen Jahren schaffenden Persönlichkeiten waren, die wertvolle wissenschaftliche Publikationen herauskommen ließen. Es sei hier nur an die „Fibel der Meeresheilkunde“ und an die „Grundlagen der Meeresheilkunde“, die teilweise sogar fremdsprachliche Auflagen erlebten, gedacht — abgesehen von zahlreichen anderen Veröffentlichungen in bekannten und vielgelesenen Fachorganen. Gleich groß waren aber auch die Ausstrahlungen des Norderneyer Kulturlebens,



das mehr als einmal anlässlich viel beachteter Theaterpremieren, erfolgreicher Musikaufführungen und bei Stargastspielen bekannter Künstler Berücksichtigung in Zeitungsspalten und Rundfunksendungen fand. Unvergessen sei in diesem Zusammenhange die Anziehungskraft attraktiver gesellschaftlicher Veranstaltungen internationaler Prägung und der Sektor einer auf Norderney bekanntlich in besonders vielartiger Form betriebenen Sportausübung.

Es bedarf an dieser Stelle eigentlich keiner besonderen Hervorhebung, daß alle die Dinge, die dem Rahmen des Norderneyer Kurlebens von Jahr zu Jahr ausgeprägter ihr Antlitz leihen, auch während der künftigen Saisonmonate einer besonderen Förderung unterliegen sollen. Wieder wird man große Konzertveranstaltungen mit namhaften Solisten erleben, beachtliche Kulturereignisse und gesellschaftliche Veranstaltungen sollen der Befreiung des Inselgastes von der Gleichform des Alltagslebens dienen. Der Sport kommt mit der Durchführung internationaler Tanzturniere, von mehreren Segelregatten, Tennisturnieren und Golfwettspielen zu seinem Recht.

Alle diese Dinge — erlebt oder geplant — bringen jedoch eine Gefahr mit sich, der es von Norderney aus immer wieder mit Nachdruck zu begegnen gilt: noch immer kennzeichnen oberflächliche Besucher Norderney als ein ausgesprochenes Luxusbad, das dem normalen Sterblichen allenfalls als eine Art Wunschtraum vorgaukelt. So ist das aber heute keineswegs, ebensowenig, wie Norderney Wert darauf legt, als reines Saisonbad zu gelten. Die schon erwähnten wissenschaftlichen Forschungen — Norderney verfügt mit der Kinderheilstätte Seehospiz „Kaiserin Friedrich“ über das größte deutsche Kinderkrankenhaus an der See überhaupt, es beherbergt ferner mit einer medizin-meteorologischen Forschungsstelle, einer klimatherapeutischen Klinik und einer Sonderstation für Krebsforschung Anstalten und Institute von erheblichem Ruf — sind hier wertvollste Wegweiser. Das „Heilbad“, dieser immer noch viel zu wenig bekannte zweite und eigentliche Charakter Norderneys ist auch keineswegs auf einige kurze Sommermonate beschränkt, sondern in gegenteiliger Argu-

mentation fordert die Wissenschaft hauptsächlich die Frequenzierung unserer Insel außerhalb der Hauptreisezeit. Unter diesem Gesichtswinkel erfolgte während der letzten Wochen auch die Versendung eines Sonderprospektes, der inhaltlich vollkommen auf die Durchführung von Herbst-, Winter- und Frühjahrskuren abgestellt ist.

Es wird vielfach überraschen, in dem Prospekt 28 Fremdenbetriebe mit einer Kapazität von annähernd 1 400 Betten zu finden.

*

Außerhalb allen menschlichen Bemühens stand — und auch dieses Problem sei nicht vergessen — die Witterung des letzten Jahres, wobei hoffnungsvoll stimmt, daß sich nach der Wahrscheinlichkeitsordnung alsobald ähnliche Verhältnisse nicht einstellen dürften. Besonders drastisch geht der Verlauf des jüngsten Inselfommers aus den Beobachtungen der Norderneyer Wetterwarte hervor. Man zeichnet dort unter anderem mit einem Spezialinstrument täglich ebenso die direkte Sonnenbestrahlung, wie die zerstreute Himmelsstrahlung, das diffuse Tageslicht, auf. Die Auswertung dieser Registrierungen für die Monate Mai bis September und der Vergleich der Ergebnisse mit denen der beiden Vorjahre zeigt in sehr deutlicher Weise, wie stiefväterlich uns der Wettergott in diesem Jahre behandelt hat. Die zugestrahlten Energien, die in Kalorien gemessen werden, betrogen während des genannten Zeitraumes rund 53 900 Kalorien, während wir 1953 immerhin 60 000 und 1952 sogar 62 400 Kalorien zur Verfügung hatten. Aus den Messungen geht außerdem hervor, in welchem starkem Maße diesmal insbesondere die Monate der Sommersaison benachteiligt waren, denn sie zeigten gegenüber den Vorjahren einen mittleren täglichen Energieverlust von 80 bis 90 Kalorien auf. Ähnliche Ergebnisse dürften jedoch aus dem ganzen Bundesgebiet vorliegen, und es ist vollkommen verfehlt, aus diesen Resultaten des allseits bedauerten sonnenarmen und regenreichen Sommers auf eine allgemeine Witterungsver-schlechterung zu schließen.

Wenn nun auch die zurückliegenden Monate durch das ungnädige Verhalten höherer Gewalten so manches an Hoffnungen unerfüllt ließen — und das trifft keinesfalls nur für das Kurgastpublikum zu —, so kann diese Betrachtung an der Schwelle eines neuen Kurjahres dennoch nicht abgeschlossen werden, ohne die grundsätzliche Feststellung, daß Norderney wieder stärkstens begehrt ist als überaus lohnendes Reiseziel, und dieses nicht nur während der „Saison“ in überlieferter Form!



Ein Winterspaziergang auf Norderney in Bildern . . . : Oben links: Am historischen »Großen Logierhaus«; nebenstehend: die alte Inselmühle bei der Napoleonschanze; Seite 3: Stürmischer Wintermorgen vor der Georgshöhe; Seite 4: Das Fischerhausmuseum im Argonnerwäldchen; Seite 5: Dezembersonne über dem Westbad

Erhaltung und Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit

durch Heilkuren im Frühjahr, Herbst und Winter
auf Norderney

von Dr. med. Lasius,
Badearzt und lt. Arzt der „NORDSEE-KURANSTALT NORDERNEY“

Die Seebäder als Heilbäder gewinnen in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung. Die Abnutzung und der Menschenverschleiß sind in der Nachkriegszeit in einem Maße gestiegen, daß man allenthalben nach Abhilfe sucht. Es ist zwar in den letzten 40 Jahren gelungen, die Lebensdauer um 30 Jahre zu verlängern, durch neue Heilmittel, Operationen, gesündere Lebensweise und Ernährung. Die Dauer der Arbeitsfähigkeit aber ist ständig im Sinken.

Wenn große staatliche Versicherungsanstalten übereinstimmend erklären, daß sie im Jahre 1953 ein Drittel und mehr ihrer Invalidisierungen vor der Zeit, d. h. vor dem 65. Lebensjahr vornehmen mußten, so sprechen diese Zahlen eine deutliche Sprache. Man sinnt nach neuen Wegen, um diese gefährliche Entwicklung aufzuhalten. „Vorbeugen ist besser als heilen“, eine alte Erkenntnis, die jetzt wieder besondere Bedeutung bekommt! Man muß dafür sorgen, daß schwere, chronische Gesundheitsschäden nicht erst zustande kommen, sondern muß vorher eingreifen.

Hier können nun die Seeheilbäder eine bisher kaum genutzte, wichtige Rolle spielen.

Norderney hat als Heilbad eine über 150jährige Tradition. Hier tätige Badeärzte haben schon während des ganzen vorigen Jahrhunderts immer wieder auf die ausgezeichnete Wirkung einer Kur an der See im Frühjahr, Herbst und Winter hingewiesen. Ein bedeutender Gelehrter, Professor Beneke, Pathologe in Marburg, hat selbst im Winter 1880/81 mit 53 Patienten hier erstmalig überwintert und durch seine Berichte über diese erfolgreiche Winterkur in der ärztlichen Presse für die See geworben. Aber erst in diesen Jahren nach dem zweiten Weltkriege wird man seinen wegweisenden Gedanken in größerem Umfange gerecht.

Eine große Zahl (2500) systematisch während drei Jahren durchgeführter Kuren mit Erwachsenen-Kranken gehen uns heute



FROHE WEIHNACHTEN,

ein gutes, erfolgreiches Neues Jahr

und ein gesundes Wiedersehen 1955

all unseren verehrten Gästen und Freunden

HOTEL PIQUE

mit Strandvillen OLGA und MATHILDE

Ganzjährig geöffnet

Die Direktion des

Strandhotels Bremer Häuser

erlaubt sich, ihren Gästen

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST und
EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR zu wünschen



eine Erfahrungsgrundlage zum Beweis guter und erfreulicher Kurergebnisse. Unseren Heilanzeigen entsprechend betrifft die größte Zahl unserer Patienten (2000): Erkrankungen der Atemwege.

Das Leben in Industriegebieten und Großstädten bringt heute durch die Verschmutzung der Luft mit Staub, Kohle, Fäulnisprodukten und giftigen Abgasen chronische Gesundheitsschäden mit sich, die immer mehr Menschen befallen. Der Großstädter atmet mit jedem Atemzug nachweislich Millionen hochgiftiger Krankheitskeime, Staub und Gase ein, die durch Mund, Nase, Rachen, Kehlkopf, Luftröhre, Bronchien und Bronchiolen in die Lunge, d. h. in die Lungenbläschen gelangen, die am Ende eines Endbronchus sitzen und in denen der Gasaustausch mit

dem Blut stattfindet. Schneidet man die Lungenbläschen auf, legt eines an das andere, so ergibt das bei einer menschlichen Lunge eine Oberfläche von der Größe eines Tennisplatzes. Ueber diese riesige Resorptionsfläche streicht bei jedem Atemzug die Atemluft. Grobe Bestandteile werden sich zum Teil auf den feuchten Schleimhäuten der Atemwege absetzen. Dennoch gelangt ein Teil der feinen Verunreinigungen und Gase in die Lungenbläschen und von hier aus in das Blut. Kein Wunder, daß im Lauf von Monaten und Jahren dauernder Schädigung die Schleimhäute der Atemwege erkranken und allmählich chronisch verändert werden, ganz abgesehen von den Giftstoffen, die in das Blut eindringen und den gesamten Körper schädigen.

So entstehen Dauerschäden an den Schleimhäuten von Nase, Rachen, Nebenhöhlen, Kehlkopf, Luftröhre, Bronchien und Bronchiolen und schließlich der Lungenbläschen und der Lunge selbst.

Kommen diese Kranken nun an die See und atmen hier völlig keim-, staub- und abgasfreie Luft ein, so merken viele schon nach einigen Stunden bis Tagen deutlich eine wohltuende Erleichterung, ein Nachlassen des Hustenreizes, ein Nachlassen von Beklemmung und Atemnot, eine Verminderung des Auswurfs und ein Wohlbefinden. Nicht Jedem geht es gleich am ersten Tage so. Mancher wird zunächst vom Reizklima der See gepackt, braucht zunächst einige Tage der Akklimatisation und erst nach längerem Aufenthalt kommt die Heilwirkung zustande. Im Allgemeinen dauert die Gewöhnung 4 bis 7 Tage. Das Frieren hört auf, die Atmung wird freier, Husten und Beklemmung verschwinden, und selbst Wind und Regen hindern den Patienten nicht mehr daran, weite Strandspaziergänge zu machen, wobei er sich dann stunden- und tagelang in einem für ihn optima-

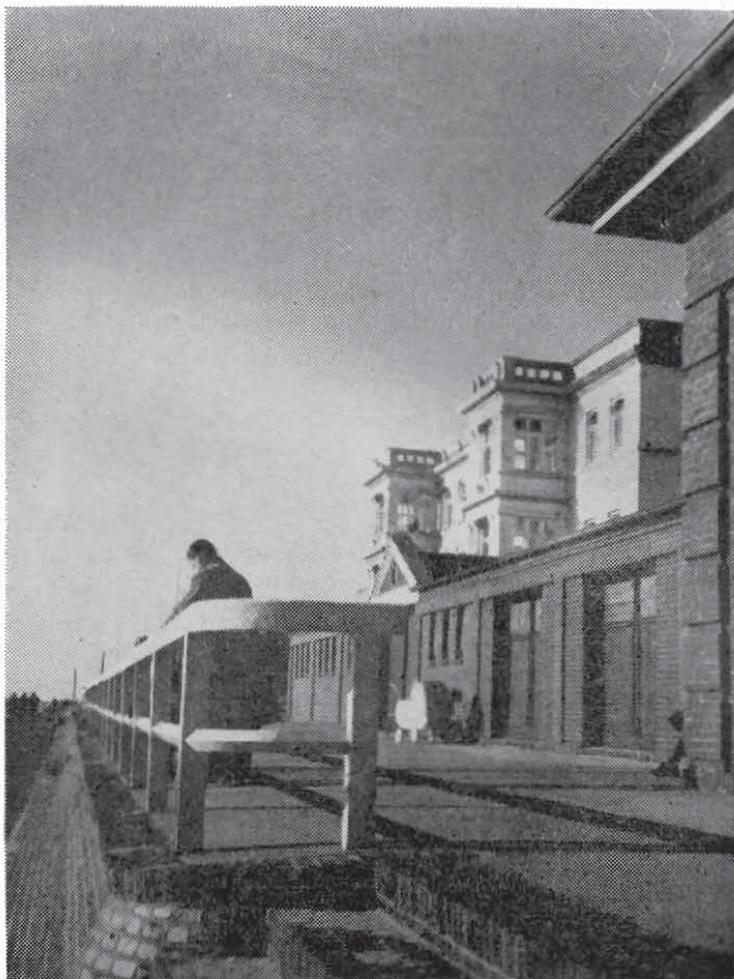


len Milieu befindet. Objektiv läßt sich die Heilwirkung eindrucksvoll nachweisen in der Zunahme der Atembreite (Differenz zwischen Ein- und Ausatmung am Brustumfang), nach vier Wochen um regelmäßig 3 bis 4 cm, oft 5 bis 8 cm und in Einzelfällen bis 12 cm(!), im Verschwinden vorher vorhandener Geräusche über den Lungen, im Fehlen anfänglicher Kurzatmigkeit und im Sinken der Zahl der Atemzüge in der Minute von etwa 24 auf 16 (normal). Außerdem tritt durchschnittlich eine Gewichtszunahme von 3 bis 3,5 Pfund, oft 4 bis 6 Pfund, manchmal bis 10 Pfund ein. Dicke, vorher gestaute Patienten nehmen oft 4 bis 6 Pfund ab. Durch geeignete Kurmaßnahmen: Meerwassertrinkkuren, Bäder in der freien See, im Wellenschwimmbad, in der Wanne angewärmt, Meerwasserinhalationen, Brust- und Ganzmassagen, Sauna- und Schlickanwendungen, läßt sich bei guter Abstufung der einzelnen Maßnahmen im Laufe einer vierwöchigen Kur fast ausnahmslos ein guter Erfolg erzielen.

Analog der günstigen Einwirkung des Seeklimas auf die Erkrankungen der Atemwege verhält sich die Heilwirkung beim Asthma, Heuschnupfen und allergischer Nesselsucht. Der Asthmatiker, zu Haus in dauernder Luftnot und Beklemmung, kann hier in der großen, freien Meereslandschaft besser atmen und sich bewegen, zumal es keine Steigungen gibt (die höchste Erhebung ist die Wetterstation auf der Georgshöhe mit 15 m). Das Asthma (zu deutsch: die Enge) verschwindet.

Aber nicht nur die Schleimhäute im Innern des Körpers, sondern auch der äußere Hautmantel wird durch das heilsame Klima in wunderbarer Weise beeinflusst. Viele Arten chronischer Ekzeme, allen voran die Neurodermitis, jene durch ständigen Juckreiz und entstellenden Ausschlag im Gesicht und am ganzen Körper so quälende Erkrankung, die den Befallenen oft monate-, ja jahrelang arbeitsunfähig macht und ihn selbst und seinen Arzt zur Verzweiflung bringt, da alle Salben, Medikamente und Bestrahlungen nicht helfen, heilen an der Nordsee fast ausnahmslos. Was bei diesen Patienten Bäder, Meerwasser-Trinkkuren und Bindegewebsmassagen fast immer in wenigen Wochen im Verein mit dem Klima der See zustandebringen, grenzt oft ans Wunderbare. Der ewige Juckreiz läßt nach und verschwindet allmählich ganz. Die Haut wird trocken, glatt, kühl und geschmeidig, der Patient kann endlich ungestört schlafen und nach Herzenslust baden und schwimmen. Kein Wunder, daß er auflebt, heiter wird und dankbar die segensreiche Heilwirkung der See anerkennt und genießt.

Hautkranke, die einmal die Wirkung der Seekur an sich erlebt haben, gehören zu den dankbaren Stammgästen der Insel. Die nachfolgende Kontrolle der Patienten ergibt, daß sie oft



ein halbes Jahr und länger frei bleiben. Die Intervalle in ihren Krankheitserscheinungen pflegen um so länger zu dauern, je öfter und je länger sie an der See waren.

(Schluß auf Seite 15)



KURHOTEL *Kaiserhof* NORDERNEY

DAS HAUS DER SONDERKLASSE DIREKT AN DER SEE · GANZJÄHRIG GEÖFFNET

*A*llen Gästen, Freunden und Bekannten des Kurhotel Kaiserhof wünschen wir ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. Verbunden mit unseren besten Wünschen für ein glückbringendes und erfolgreiches Jahr 1955 hoffen wir, daß es vielen unserer Gäste vergönnt sein möge, auch im kommenden Jahr Erholung auf Norderney zu finden.

Nordseebad Norderney - Weihnachten 1954



Nordsee-Badefreuden auch im Winter!

Das Norderneyer Seewasser-Wellenschwimmbad ist eine für ganz Europa einmalige balneologische Anlage

Die alten und neuen Freunde unserer Insel bestätigen es immer wieder, daß man auf Norderney Dinge vorfindet, die es sonst an der Nordseeküste in dieser Form nicht gibt. Es soll an dieser Stelle ausnahmsweise einmal nicht von den natürlichen Vorzügen unseres Eilandes oder seinem glanzvollen Kulturleben gesprochen werden, sondern von einer Einrichtung, die man dem genialen Sinn kühner Bautechniker verdankt, dem Norderneyer Seewasser-Wellenschwimmbad. Von Jahr zu Jahr stärker konzentriert sich das Interesse der Inselgäste auf dieses jahreszeitlich völlig unabhängig alle Nordseebadefreuden garantierende Bauwerk, so daß es einmal angezeigt erscheint, dieser Anlage einen eigenen Artikel zu widmen. Besonders interessant ist, daß das Norderneyer Seewasser-Wellenschwimmbad bis jetzt die einzige Anlage dieser Art in Europa geblieben ist, denn das bekannte Budapest Gellertbad verfügt nur über Süßwasser, kann daher auch keinerlei Funktionen als überdimensionale Klimakammer ausüben, wie es auf Norderney der Fall ist. Weitgereiste Leute und Fachmänner, die es wissen mußten, behaupten sogar, daß auch die Neue Welt jenseits des Ozeans ein Wellenbad mit Seewasser in der Norderneyer Art nicht kennt. Schlüssige Beweise für diese Feststellungen liegen jedoch nicht vor, so daß wir die Einmaligkeit der Anlage vorsichtshalber nur auf Europa beschränken wollen.

Der Gedanke zur Errichtung eines Seewasser-Wellenschwimmbades entsprang dem Wunsche nach Ersatz für das Strandbad bei kaltem und schlechtem Wetter und einer hiermit in Verbindung stehenden etwaigen Saisonverlängerung. Die durch die Wellen-

bewegung hervorgerufene feinste Zerstäubung des Seewassers gestaltet die Schwimmhalle außerdem zu einem Inhalatorium großen Stils, das ruhende Wasser dagegen bietet die im Meere nicht immer gegebene Gelegenheit zur Ausübung von Schwimm- und Springsport und von Wasserspielen.

Entsprechend seiner Zweckbestimmung besteht der Baukomplex aus drei Teilen: Vorhalle, Schwimmhalle und Nebenräume. Die Vorhalle mit Kasse und Wäscheausgabe vermittelt die Zugänge zur Schwimmhalle und dem Flügel des Sockelgeschosses, der als Umkleieraum zur Verfügung steht. Hinter der Wäscheausgabe befindet sich der Wäschetrockenraum mit Kulissentrockenapparat.

Die Schwimmhalle erhält ihr besonderes Gepräge durch das rund 45 m lange und 11 m breite Schwimmbecken. Der flache Teil des Schwimmbeckens, zu dem eine breite gerundete Treppe führt, dient für Nichtschwimmer, der tiefere Teil (größte Wassertiefe rund 3,60 m) für Schwimmer. Während an der einen Längsseite der Halle im Erd- und Obergeschoß Umkleizellen und Schränke eingebaut sind, zieht sich an der gegenüberliegenden Längsseite nur ein Erdgeschoß entlang, das in drei Abtreppungen den Zuschauerraum enthält. Darüber fällt das Licht durch zwanzig rund 5 m hohe Fenster in die Halle. Hinter dem tiefsten Teil des Schwimmbeckens hat die Wellenmaschine mit ihren zwei $5 \times 3,50$ m großen Schwenkkörpern, die die Wellenbewegung erzeugen, Aufstellung gefunden. Darüber erhebt sich das Gymnastikpodium, auf dem auch das 3-m-Sprungbrett angebracht ist. Zwei 1-m-Sprungbretter befinden sich zu beiden

HOTEL
Schuchardts

Gesellschafts- und Tagungsräume

Tanzbar »Frasquita«

Hausbar »Kajüte«

Restaurant

Ruf 267 – Zentralheizung – Privatbäder

CDH. / VRKD. / TA.

Ganzjährig geöffnet
Direkt am Kurplatz gelegen
Inhaber: Hans-Joachim König
Hausprospekt anfordern

Frohe Weihnacht und ein glückhaftes 1955

Seiten des hohen Sprungbrettes auf dem Schwimmbeckenumfang. Die Nebenräume, wie Ruheräume, Brausen, je für Damen und Herren, sowie die Wirtschaftsräume liegen in seitlichen Anbauten.

Das Seewasser wird mittels Pumpen durch zwei Saugleitungen aus dem Meer entnommen. Es durchfließt zuerst eine Schnellfilteranlage, in der Algen, Schlick usw. entfernt werden. Von zwei Gegenstromapparaten wird es auf $+22^{\circ}\text{C}$ erwärmt und tritt durch vier Zuflüsse in das Schwimmbecken ein. Das im Schwimmbecken befindliche Wasser wird ständig umgewälzt, gefiltert und chemisch gereinigt, so daß der gesamte Inhalt des Beckens innerhalb 10 Stunden auf diese Weise erneuert ist. Auch wird das durch Verdunstung und durch die Ueberlaufrinne dauernd abgehende Wasser durch frisches warmes Seewasser ergänzt. An der tiefsten Stelle des Beckens befindet sich die quer durch das Becken laufende Entleerungsrinne, die an die zum Watt geführte Abflußleitung angeschlossen ist. Für die Brausen, Fußwannen, Waschbecken usw. wird das erforderliche Süßwasser in zwei Boilern mit dazugehörigen Gegenstromapparaten bereitgestellt. Ueber der Vorhalle befinden sich zwei Seewasserhochbehälter, die mit zwei Boilern und den hierzu erforderlichen Gegenstromapparaten in Verbindung stehen. Die Hochbehälter regeln den Wasserstand im Schwimmbecken. Die Wellenmaschine besteht aus dem Motor (90 PS), den Antriebsvorrichtungen und den zwei Schwenkkörpern, die sich in zwei Kammern befinden und vom Schwimmbecken durch Gitter abgetrennt sind.



Queransicht der Eingangshalle

Die Heizung ist als Fernheizungsanlage gebaut. Die Wärmequelle (Hochdruckdampfesselanlage für Wasser- und Raumwärme) befindet sich im Maschinenhaus. Die Beheizung der Schwimm- und Vorhalle erfolgt durch Warmluft, die der Nebenräume durch Niederdruckdampfheizung. Außerdem sind an den Stellen der Schwimmhalle, die Wärmeverluste besonders ausgesetzt sind, Radiatoren für Niederdruckdampfheizung angebracht. Ueber den Decken der Vorhalle und Schwimmhalle ist eine Entlüftungsanlage eingebaut. Zur Beseitigung etwaiger Wrasenbildung wird durch die Decke der Schwimmhalle Warmluft eingepreßt. Die Luftabsaugungen befinden sich in der Mitte der Decke.

(Schluß Seite 16)

Pension Elimar Weber

Am Kurplatz

Telefon 401

Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr
wünscht ihren Gästen und Bekannten

Marg. Düro

Pension Janssouci

Schüler- und Jugendheim

Direkt am Strand
Knyphausenstraße 20
Ruf 195

wünscht seinen Gästen und Freunden:
Gesegnete Weihnacht und ein glückliches Neues Jahr!

A. HOFFMANN

Haus Meyerdrees

Janusstraße 3 Telefon 384

Wir grüßen unsere verehrten Hausgäste und alle Freunde Norderneys und wünschen ein

frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches Neues Jahr!



W. Meyerdrees und Frau

Herzliche Weihnachts- und Neujahrswünsche!

Familie Fröhle

Kaffee und Konditorei

Fröhle

Poststraße 9

Telefon 287

Ganzjährig geöffnet · Angenehme Aufenthaltsräume

HAUS IDERHOFF

und **HAUS KNIGGE**

wünschen ihren verehrten Gästen
„Gesegnetes Neues Jahr“
und frohes und gesundes Wiedersehen im kommenden Sommer!

Karl-Friedrich Müller und Frau

Frau J. Sartori, geb. Müller

Stiftung der
Königin
Marie
von
Hannover



Historische Marienhöhe Konditorei und Café

wünscht all ihren Gästen: Frohe Weihnachten, ein gutes Neues Jahr, und freut sich auf ein gesundes Wiedersehen 1951!

Ernst Radtke Wwe. — Am Weststrand

HAUS ANTJE

Allen Gästen unseres Hauses
herzliche Weihnachtsgrüße
und ein gesundes Neues Jahr!

ALFRED W. VISSER UND FRAU · Roonstraße 5

Kurheim „Vita Nova“

Telefon 505

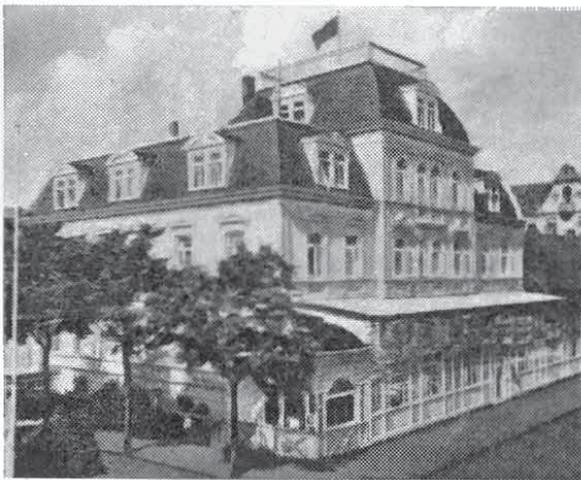
Damenpfad 41

Wir wünschen all unseren Gästen und Freunden
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr!

Pension Haus Nordland

Bismarckstraße 12 — Telefon 105

Besitzer: L. Gerhardt-Matthes



Fließendes Wasser warm und kalt
Zentralheizung — Anerkannt beste Küche

Für Frühjahrs-, Herbst- und Winterkuren besonders geeignet!

Pauschalkuren der Staatl. Kurverwaltung und
aller Reisebüros — Hausprospekt anfordern

Herzlichen Weihnachtsgruß
und beste Wünsche für ein gesundes Jahr 1955
allen unseren diesjährigen und früheren Gästen

Pension HAUS RHEINLAND

Bismarckstraße 5 — Telefon 433

wünscht allen seinen Gästen
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr!

HELMUT ROSSBERG UND FRAU

HOTEL und PENSION „Seadler“

Anerkannte Familien-Pension Heinrichstraße 5

1 Minute vom Strande gelegen

Preiswerte Zimmer · Gutgepflegte Weine und Biere · Gutbürgerliche Küche

Allen werten Gästen ein frohes Weihnachtsfest und ein
gesundes Neues Jahr! Auf Wiedersehen 1955 in Norderney!

Bes.: M. Scheinemann und Frau

Tradition und Fortschritt im

Echo eines Weltbades: Selbst New York berie
(Aus „Staatszeitung und Herold“, New York)

Goethe wußte, sechs Jahre nachdem Heine die Nordsee dichterisch entdeckt hatte, noch nicht, wo die Insel Norderney liegt. Er mußte sich in seinem letzten Lebensjahr, als Wilhelm von Humboldt ihm mitteilte, daß er den Sommer 1831 „an der äußersten Nordküste Deutschlands zugebracht“ hatte, von diesem erst brieflich belehren lassen, daß sie nicht von der „wilden Ostsee“ umspült wird, wie er angenommen hatte, sondern von der Nordsee. Dabei wurde die 1797 von den ostfriesischen Ständen nach englischem Muster auf Norderney gegründete erste „Seebadeanstalt“ an der deutschen Nordseeküste in jener Zeit jährlich bereits von über achthundert Badegästen besucht, obwohl es damals noch keine Eisenbahnen gab und die Schiffsreise über das Wattenmeer noch ein waghalsiges Unternehmen war.

Trotz der unentwickelten Verkehrsverhältnisse scheuten auch schon Ausländer die anstrengende weite Reise mit der Postkutsche nicht, um den Sommer auf Norderney zu verleben. In den erhaltengebliebenen Gästebüchern in Norderney sind während der Biedermeierzeit bereits Badegäste aus Amsterdam, Athen, Bordeaux, Budapest, Genf, Moskau, New York, Paris, Petersburg, Prag, Stockholm, Warschau und Zürich verzeichnet, um nur die bekanntesten außerdeutschen Herkunftsorte zu nennen. Als Norderney 1850 schon über zweitausend Badegäste zählte, war sogar jeder zehnte von ihnen ausländischer Nationalität. Unter ihnen befanden sich allein dreizehn Amerikaner, die von ihrer Europareise nicht nach New York und New Orleans zurückkehren wollten, ohne sich einige Wochen in Norderney erholt zu haben.

Eine neue Blütezeit brach für das Badeleben auf der während der napoleonischen Zeit vorübergehend holländisch gewesenen Insel an, als König Georg V. von Hannover sie zu seiner Sommerresidenz erwählte. Während seiner Regierung wurde Norderney von fast allen deutschen Bundesfürsten mit ihrem Gefolge und zahlreichen anderen berühmten Badegästen besucht. Wie Bismarck, hatten damals auch andere pommerische Gutsbesitzer aus gesellschaftlichen Gründen „für die baltische Schwester der Nordsee nur geringen Respekt — um mit dem für Norderney besonders begeisterten Wilhelm von Humboldt zu reden — und fuhren lieber nach der entfernten ostfriesischen Insel, als zu einem der nahen pommerischen Ostseebäder.

Seinen Aufschwung verdankte Norderney hauptsächlich dem Reichskanzler Fürst von Bülow, der Norderney in jedem Sommer zum politischen Mittelpunkt des Deutschen Reiches machte. Wenn die Kurverwaltung der ostfriesischen Badeinsel eine besonders repräsentative Werbeschrift herausgeben will, braucht sie darin nur einen Auszug aus ihren an berühmten Namen reichen früheren Fremdenlisten abzudrucken.

Heutzutage wird Norderney in der Sommersaison in erster Linie von solchen Badegästen bevorzugt, die in ihren Ferien an der See vom Wetter unabhängig sein wollen, da sie dort die Möglichkeit haben, die Ungezwungenheit eines naturschönen breiten Badestrandes bei ungünstiger Witterung sofort mit der Gepflegtheit eines geselligen Kurortes vertauschen zu können. Im vorigen Jahr erreichte Norderney kraft der zunehmenden Beliebtheit, der es sich erfreut, sogar die höchste Anzahl an Badegästen, die es jemals aufzuweisen hatte. Die Ausländer unter ihnen, die sich auf der Badeinsel seit 1950 verdreifacht haben, gehörten mit der Schweiz an der Spitze an der Spitze am Schluß fünfundzwanzig Nationen an. Schweden, England und Nord- und Südamerika waren ebenfalls verhältnismäßig stark vertreten.



Spiegel der Presse achtet über Norderney

Nebenstehend:

Aus Norderneys alten Tagen: Jenny Lind, die berühmte Schwedische Nachtigall, gastierte auf der Insel vor genau 100 Jahren



Unten:

Norderney heute: Innenräume des modernen Kurmittelhauses

Obwohl die Sommergäste auf Norderney bisher schon die Wahl hatten, am West-, Nord- oder Oststrand zu baden, ist zwischen den beiden letzteren neuerdings noch ein vierter beaufsichtigter Badestrand geschaffen worden. Der von Ebbe und Flut zum Baden unabhängige, feinsandige Strand, der an der Weißen Düne bereits 300 Meter breit ist, weist am Ostende der Insel, hervorgerufen durch die Einwirkung des Meeres, sogar eine Breite von einem Kilometer auf.

Seit einiger Zeit wird Norderney auch als Heilbad in Anspruch genommen, und zwar vorwiegend im Frühling und im Herbst, wenn die erfrischende salzhaltige Meeresluft der in die offene Nordsee vorgeschobenen Frieseninsel besonders gesundheitsfördernd ist. Aerztlicherseits war man dort schon im vorigen Jahrhundert ernstlich bestrebt, die natürlichen Heilfaktoren der Meeresluft und des Seewassers gesundheitlich voll auszunutzen. In den von ihnen für die Badegäste veröffentlichten Verhaltensregeln traten die Aerzte von Norderney schon damals dafür ein, ohne jede körperliche Bekleidung zu baden, da diese, wie es in ihren Schriften heißt, „nachteilig und der vollen Wirkung des Bades hinderlich ist“. „Die wohltuende Erschütterung des kalten Bades“, schreibt einer der Aerzte, „und der fördernde Reiz des Wellenschlages kommen unmittelbarer und kräftiger zustande, wenn die unbedeckte Haut vom Seewasser getroffen wird, als wenn eine schlotternde Hülle durchnässten Flannels den Körper noch eine Zeitlang nach dem Verlassen des Bades umgibt.“

Seit Norderney über das Wellenbad verfügt, wird der Kurbetrieb dort auch während der Wintermonate aufrechterhalten. Wilhelm von Humboldt könnte heute, so kurios es klingt, auch im Winter, wenn die Badeinsel eingeschneit oder eingefroren ist, nach beendeter Kur begeistert an Goethe berichten: „Das Seebad hat meine Kräfte weit über meine Erwartung gestärkt.“



Pension Delang

Friedrichstraße 11 — Telefon 147

Unseren verehrten Gästen und Freunden
wünschen wir ein schönes Weihnachts-
fest und ein glückliches Neues Jahr!

GESCHWISTER DELANG

Pension Seeschwalbe

wünscht all ihren Gästen
ein „Frohes Weihnachtsfest“
und ein „Gesundes Neues Jahr“!

Frau ELLA KÖPPE

Telefon 435

Der

„Europäische Hof“



Das seit 60 Jahren bekannte und beliebte Familien-Hotel

sendet seinen Gästen

herzliche Weihnachts- und Neujahrsgrüße

mit dem Wunsche auf

ein gesundes Wiedersehen in der Saison

1955

ERNST UND ELSE BROCKHOFF

Haus Kriegsmann

Friedrichstr. 7

Telefon 315

Die gutbürgerliche Pension · Fließ. Wasser · Zentralheizung

Vor- und Nachsaison bedeutend ermäßigte Preise

Pauschalkuren — Hausprospekt bitte anfordern

Allen lieben Gästen wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr.

Emil Raß und Frau

Privat-Kinderheim „Fortuna“

Viktoriastraße 3 — Am Weststrand

Allen unseren kleinen Gästen und deren Eltern
ein fröhliches Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr

Auf Wiedersehen!

wünscht Schwester Annemarie

Haus ersten Ranges

Große Seeterrasse

Fl. warmes u. kaltes Wasser

Zentralheizung in beiden Häusern

STRAND-HOTEL-PENSION

Haus am Meer mit Dependance

Besitzer: E. Siede

Telefon 462

— Kaiserstraße 3 und Damenpfad 35 und 36 —

Erstklassige Verpflegung

Speisen nach der Karte

Vor- u. Nachsaison ermäß. Preise

Größere Familien bitte Sonderangebot anfordern

wünscht den sehr verehrten Gästen frohe Weihnacht und ein gesundes Neues Jahr!

Stadtdirektor i. R. Carsen Lührs:

Norderneyer Welt-Badeleben damals

Wir blenden zurück in die „gute“ alte Zeit unserer Großeltern

1903 tauchte auf Norderney ein Automobil auf, das nach einem Bericht in langsamem, ruhigem Tempo durch die Straßen fuhr und von einem geschickten „Coiffeur“ gelenkt wurde. Zu dieser Zeit war das Auto — auch in den Großstädten — noch

wie gesagt, auch auf dem Festlande noch nicht viele Autos, es gab keine Kinos, keine Flugzeuge und kein Radio. Die erstaunliche Entwicklung der Technik durch Elektrizität und Explosionsmotor, deren nicht immer erfreuliche Auswirkungen wir heute



Dort, wo sich heute jung und alt ungezwungen in den Wellen tummeln, wie auf unserem Bilde, herrschte einst auch auf Norderney ein genau einzuhaltendes Badekutschen-Zeremoniell

etwas Neues, und man kann es wohl verstehen, wenn man das außergewöhnliche Ereignis im Inselleben besonders hervorhob. Man kann auch den Irrtum verzeihen, daß der Chauffeur des Autos als Haarkünstler, Coiffeur, bezeichnet wurde.

Diese kleine erheiternde Reminiszenz ist so recht geeignet, uns in die Zeit vor 50 Jahren zurückzusetzen. Es gab damals,

tagtäglich in ständig zunehmendem Ausmaße zu spüren bekommen, machte sich erst in den Anfängen bemerkbar.

Das Leben vor 50 Jahren bewegte sich im friedlichen größeren Deutschland seit Jahrzehnten in ruhigen und gemütlichen Bahnen, während es in der übrigen Welt oft kriegerisch genug zuzug. In die Zeit vor 50 Jahren fielen die satten Jahre bis 1914,

ALLEN FREUNDEN UNSERES HAUSES
FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GUTES NEUES JAHR!

MARY UND CLAUS MEISTER
HAUS COLUMBUS

KAISERSTRASSE 10

Allen unseren lieben Haus- und Tischgästen
wünschen wir ein gesegnetes, frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes, erfolgreiches Neues Jahr!

Pension Heinen
Langestraße 16

Haus ersten Ranges

Hotel „Kaiser Franz Josef“

Gut bürgerliche Küche · Restaurant · Die elegante Hausbar

50 Betten — Telefon 270

Im Ausschank *König Pilsener*

Wir wünschen all unseren Gästen und Bekannten ein fröhliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr!

Eigentümer: W. BOLLMANN

Für Ihre nächstjährige Kur
empfehl ich das Pensionshaus

STRANDVILLA EILS

Kaiserstraße 8

Telefon 162

Geschl. Seeterrasse · Vorzügl. Küche
Herrlich am Meer und an den Tennis-
plätzen gelegen / Fließendes warmes
u. kaltes Wasser · Bad · Zentralheizung

Unseren Gästen ein „Frohes Weihnachtsfest“ und ein „Gesundes Neues Jahr“!

Geöffnet ab März 1955

Preisvergünstigte Frühjahrs- und Herbstkuren

in denen das deutsche Volksvermögen anfänglich um fünf, später bis zu zehn Milliarden Mark jährlich anwuchs. Dem deutschen Volk, namentlich dem Mittelstand, ging es gut. Und es war der Mittelstand, der in von Jahr zu Jahr steigender Zahl das Gros der Norderneyer Badegäste stellte.

Norderney behauptete unbestritten den ersten Platz unter den 113 deutschen Seebädern, 25 Bädern an der Nordsee und 88 Ostseebädern. Es gab derzeit auch nur wenige Bäder auf dem Kontinent, die — nicht nur in Bezug auf die hygienischen Einrichtungen — mit Norderney konkurrieren konnten. Von den 112 202 Besuchern in den 25 deutschen Nordseebädern im Jahre 1903 entfielen 30 610 auf unsere Insel.

Norderney hatte vor 50 Jahren bei rund 4000 ständigen Orts- einwohnern ebensoviel Betten für Kurgäste aufzuweisen, wie heute, das heißt, etwa 9000. Schon im Jahre 1901 waren 8467 zu gleicher Zeit auf der Insel anwesende Kurgäste gezählt worden. In den folgenden Jahren nahm mit der wachsenden Gäste- zahl die Zahl der Fremdenbetten weiter zu, so daß im Jahre 1913 über 12 000 Betten für Kurgäste zur Verfügung standen.

Das Bad wurde von einem guten zahlungsfähigen Publikum aus allen deutschen Volkskreisen und auch von vielen Ausländern besucht. In den Monaten Juli und August 1903 kamen 10 % der Gäste aus dem Auslande. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste war vor 50 Jahren noch größer als heute. Für eine Badekur rechneten die alle Jahre wiederkehrenden zahlreichen Stammgäste, die stets wieder in den gleichen Häusern abstiegen, drei bis vier Wochen. Wer zum ersten Male nach Norderney kam, nahm für eine Nacht in einem Hotel oder im Bazar Quartier und suchte sich eine Wohnung in einem Logierhaus.

Die Hotels verdienten gut. Ihr Verdienst war in den achtziger und neunziger Jahren noch besser gewesen, als noch nicht so viele große Gasthäuser auf der Insel existierten. Sie arbeiteten fast ausnahmslos mit großen Tables d' hôte mit Weinzwang, zum Teil mit mehreren zeitlich genau abgegrenzten Tables d' hôte hintereinander. Pensionsbetriebe im heutigen Sinne — sie wurden damals Pensionate genannt — waren nur wenige vorhanden. Sie waren stets gut besucht. Doch gab es auch gutbesuchte Bierlokale.

In den Logierhäusern wurde von den Gästen nur das Frühstück eingenommen. Es bestand auch schon damals die Möglichkeit, billig zu leben und sich einzurichten.

Durch den gerade in diesen Jahren stark hervortretenden völligen Fortfall der zweiten Verdienstquelle der Insulaner, der Angelfischerei, wurde das gesamte Wirtschaftsleben der Insel empfindlich getroffen. Das entstandene große Vacuum war nicht so schnell zu überwinden. Man mußte sich erst langsam an den Gedanken gewöhnen, daß in Zukunft als einzige Erwerbsquelle für die Insel nur der Saisonverdienst übrig blieb. 50 Jahre früher (1853) hatte die Fischerei noch $\frac{2}{3}$, der Saisonbetrieb $\frac{1}{3}$ der Inseleinnahmen erbracht. Die Fischer fuhren zu 20 und mehr nach Bremerhaven, um auf Fischdampfern oder als Matrosen auf Lloydampfern Dienst zu nehmen.

Das Jahr 1902 war ein besonders schlechtes Jahr. Die Saison verregnete im wahrsten Sinne des Wortes. „Im Juli tröstete man sich auf den August, im August auf den September. Man wunderte sich, wenn es einmal einige Tage leidlich trocken blieb. Auch der September brachte in der größeren Hälfte nur Sturm und Regen“, schrieb die „Badezeitung“. Die Folge war, daß im Jahre 1902 25 927 Gäste kamen, 2557 weniger, als in der Saison 1901. Einen solchen Rückschlag hatte Norderney noch niemals erlebt. Die Zahl der Gäste wurde allerdings schon im Jahre 1903, das auch wenig vom Wetter begünstigt war und viele Stürme brachte, wieder doppelt aufgeholt. Jetzt überstieg die Zahl der Gäste zum ersten Male das 30-Tausend: 30 620. 1904 kamen wieder 6000 Gäste mehr (36 008) und dabei blieb es vorläufig bis zum Rekordjahr 1911 mit über 47 000 Gästen.

Schlechtes Wetter in der Saison hat sich stets in den Bilanzen aller Betriebe empfindlich bemerkbar gemacht. Die Hauptursache der auch bei guter Frequenz im ganzen ungünstigen Wirtschaftslage der Insel lag indessen schon vor 50 Jahren seit dem Fortfall des Verdienstes aus der Fischerei wie auch heute noch in der Kürze der Saison. Man bemühte sich schon damals, durch Preisermäßigungen im Juni und September bis zu 30 % die Saison zu verlängern und versuchte auch schon, Winterkurgäste heranzuziehen, für die fünf Hotels und eine Anzahl von Pensionsbetrieben offengehalten wurden. Die noch heute aktuellen Anträge auf eine vernünftige Ferienregelung zur besseren Ausgestaltung der Saison wurden schon seit den neunziger Jahren immer wieder erneut gestellt. Selbst Vorträge von dem Kaiserlichen Gesundheitsrat und Audienzen bei den zuständigen Staatsministerien brachten keinen Erfolg. Es war genau so, wie es jetzt auch noch ist. Man kam damals und kommt heute in dieser Frage keinen Schritt weiter.

Haus Ihnken

Damenpfad 14

Familienwohnungen, Doppel- und Einzelzimmer — Balkon — Seeaussicht

Meinen verehrten Gästen wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!

Frau Johanna Lauszat-Ihnken

Haus Cäcilie

Knyphausenstr. 24

Telefon 561

Meinen verehrlichen Gästen ein fröhliches Weihnachten, ein gesundes Neues Jahr und ein Wiedersehen im Sommer 1955

Wulfilo Ruckdäschel und Frau Hilde

RESTAURANT

Altdeutsche Bier- und Weinstube

„EWIGE LAMPE“

Heinrichstraße 9

Sei's *König Pilsener*
oder guter Schnaps,
„Onkel Emil“ hat's!
Sei's Wein oder Sekt,
bei „Onkel Emil“ schmeckt's!

wünscht allen Geschäftsfreunden und Gönnern ein
Frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!

Otto Schmitz und Frau

Er liebte Norderney

auf seine Weise . . .

**Glanz und Elend eines prominenten „Inselgastes“
vor einem halben Jahrtausend**

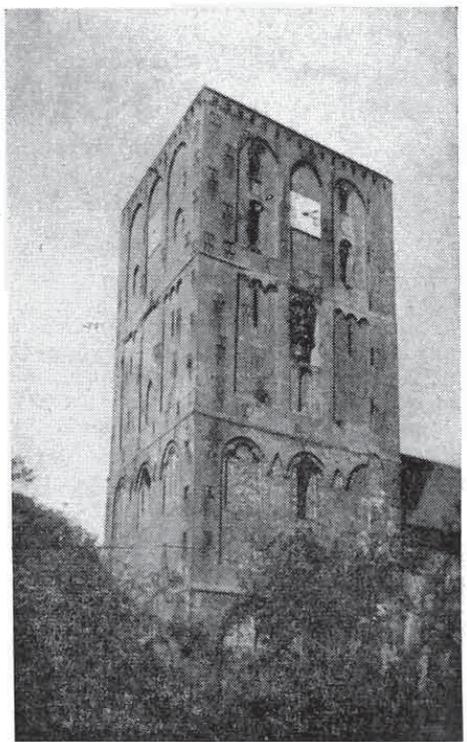
Von Wilhelm Freiherr von Krüdener

Wenn die Nordseewellen brausend an den Strand unserer schönen Insel schlagen, steigen aus dem Dunkel der Vergangenheit aus Sage und Geschichte Erinnerungen empor an die kühnen Taten verwegener Gesellen, die in längst vergangenen Zeiten auf Langbooten und Koggen einst diese See befuhren, überall, wo sie erschienen, Schrecken und Furcht verbreitend.

Neben den Wikingern, den heldenmütigen, aber auch zugleich räuberischen Seefahrern des Nordens, die von den Fjorden Norwegens und ihren weit verbreiteten Stützpunkten aus um die Jahrtausendwende mit ihren leichten Langbooten die See durchkreuzten und sogar die Küste Amerikas erreichten, ist in späterer Zeit wohl keine Gestalt so allgemein bekannt geworden, wie die des Seeräubers Klaus Störtebeker und seiner Kumpane Gödeke Michael, Wichmann, Wichbold und der anderen, die die kühnen Fahrten und den Untergang mit ihm teilten.

Ein Jahrhunderte altes Lied von seinem tragischen Ende, ursprünglich im alten Niederdeutsch entstanden, und in ältester Form nicht erhalten, wurde Grundlage vieler Legenden, die sich an den Namen Störtebeker knüpften.

Störtebeker un Gutje Macheel
de roofden beide glikendeel
to Water un to Lande,
bit dat et Got in Hemel verdroot,
do wurden se hol to Schande.



Von der Küste der Ostsee, besonders der Insel Rügen, wo er ein Versteck in den Kreidefelsen der Stubnitz gehabt haben soll, bis an die Küste Ostfrieslands und auch in Mittel- und Süddeutschland ist sein Name bekannt und viele Sagen im Volksmund von ihm beliebt und verbreitet. Er ist aber durchaus eine historische Persönlichkeit, die tatsächlich gelebt hat.

Man kann mit Sicherheit annehmen, daß er bei seinen Fahrten auch unsere Insel anlief, denn sein Hauptsitz in Ostfriesland war in unmittelbarer Nähe von Norderney in Marienhaf, wo der prächtige Turm der Kirche noch heute an ihn erinnert. Aus der Geschichte ist bekannt, daß im Jahre 1390 die Königin von Dänemark und Norwegen, Margaretha, Krieg führte gegen den König von Schweden und die Hauptstadt Stockholm belagerte und in Hungersnot brachte. Die Verwandten des Königs, die Fürsten von Mecklenburg, forderten Seeleute auf, dem bedrängten Stockholm mit „Victualien“, d. h., Lebensmitteln zu helfen, und jene, die bereit waren, dies zu tun, wurden mit Kaperbriefen ausgerüstet und erhielten dadurch das Recht, die Küsten Dänemarks und Norwegens zu plündern und Schiffe wegzunehmen. Die so entstandenen Seeräuber wurden im Volksmund „Vitalienbrüder“ genannt, sie selbst nannten sich „Likedeelers“, weil sie den Raub gleichmäßig unter sich verteilten. Bald machten sie keinen Unterschied mehr zwischen Freund und Feind, und wer sein Gut der See anvertraute, lief Gefahr, von ihnen gekapert und geplündert zu werden. Ihre Losung hieß: „Gottes Freund und aller Welt Feind“. Ihre Hauptanführer waren Nicolaus Störtebeker und Gödeke Michael. Störtebeker soll eigentlich Heinrich von Haller geheißt haben und auf der Insel Rügen geboren sein. Nach einer anderen Version soll er ein Edelmann aus der Gegend von Verden gewesen sein und Gödek Michal aus dem Lande Kehdingen stammen. Dem Dom zu Verden sollen sie, um ihre Todsünden abzubüßen, noch bei Lebzeiten sieben Fenster gestiftet und eine jährliche Spende von Brot und Heringen an die Armen gegeben haben. Noch heute erinnert eine Sitte daran, die Fenster sind allerdings nicht mehr vorhanden. Der Name „Störtebeker“ soll vom Ausdruck „Stürz den Becher“ entstanden sein und wurde ihm wegen seiner Meisterschaft im Trinken gegeben; der Vorname Klaus ist von St. Nikolaus, dem Schutzpatron der Seefahrer, abgeleitet.

Als im Jahre 1395 der dänisch-schwedische Krieg beendet war, zogen die an Seeräuberei gewöhnten Vitalienbrüder nach Ostfriesland, wo sie bei den Häuptlingen des Landes einen freundlichen Empfang erhielten. Gemeinsam wurden nun alle nur

Bei Meerwasser-Trinkkuren

nimmt man selbstverständlich

Biomaris

-MEERESTIEFWASSER

Für Gesundheits- und Körperpflege natürlich

Biomaris

-SPEISE-MEERSALZ

und

Biomaris

-BADE-MEERSALZ

Für die Gesundheit der Mutter, für das Gedeihen des Kindes, zum Wohle der ganzen Familie.

Literatur und Prospektmaterial sowie Salz-Proben
sendet auf Wunsch

Biomaris G. m. b. H. Bremen

Pension Fremdenheim Cornelius

Norderney · Luisenstraße 18 · Telefon 175

Allen Gästen unseres Hauses herzliche Weihnachtsgrüße und ein gesundes Neues Jahr!

KURT VON DER OSTEN UND FRAU



HOTEL UND PENSION MEERESSTRAND

wünscht seinen sehr verehrten Gästen und Freunden

*ein recht schönes Weihnachtsfest,
ein glückliches Neues Jahr 1955*

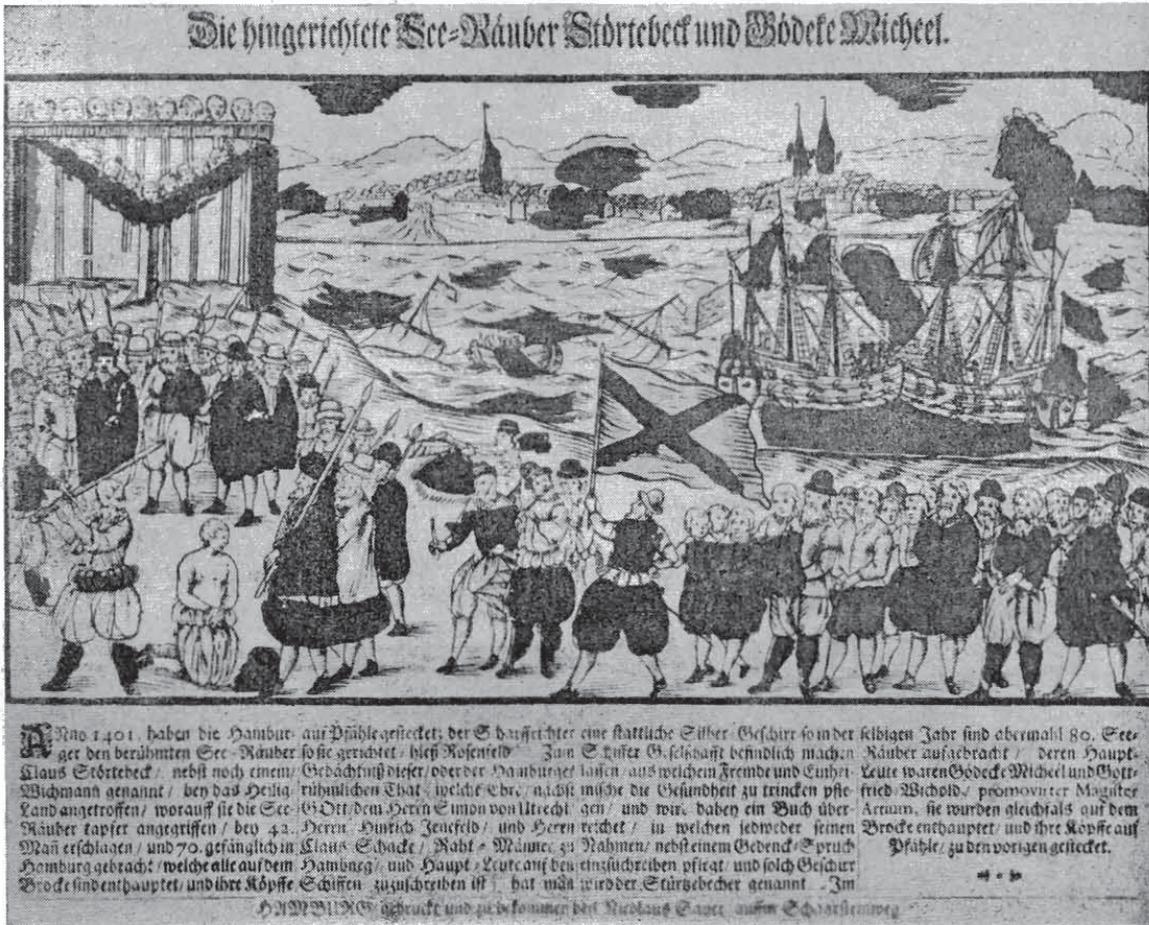
und ein frohes Wiedersehen im nächsten Sommer

F. FEUERHAKE UND FRAU

Hausprospekt

greifbaren Schiffe geplündert und ganze Schlepplzüge gekaperter Schiffe heimgebracht. Das Haus tom Broek unterstützte sie am meisten und gab ihnen den Hafen von Marienhafen, wo damals ein Zugang zur Nordsee bestand, den die Vitalienbrüder vergrößerten, und den Ort und die Kirche befestigten, deren Turm zugleich als Auslug und Seezeichen diente.

tebeker und Wichmann mit vielen anderen nach hartem Kampf gefangen und nach Hamburg gebracht, wo sie auf dem „Grasbrook“ hingerichtet wurden. Durch Verrat eines Mannes soll Klaus Störtebeker in dieser Schlacht besiegt worden sein. Im Schutze des Nebels soll das Steuer seiner Kogge festgelegt worden sein, so daß ihn das Schiff der Hamburger, die „Bunte Kuh“,



Besonders die reichen Hansa-Kaufleute hatten unter diesen Seeräubern zu leiden, und es gab Zeiten, wo die Nord- und Ostsee von ihren Schiffen fast leergefegt war, und sich kaum noch ein Schiff aus dem Hafen wagte. Ein gemeinsamer Zusammenschluß der Hanseaten, besonders der Städte Lübeck und Hamburg, brachte in dieser Not Hilfe. Bei der Insel Neuwerk wurden im Jahre 1402 die Seeräuber endlich geschlagen und Klaus Stör-

rammen konnte. Das alte Volkslied erzählt von seinem Untergang. Für seine Freilassung soll er den Hanseaten versprochen haben, den Hauptmast seines Schiffes mit Gold zu füllen, aber vergeblich; er wurde doch hingerichtet. Im Tode noch hat er, der Sage nach, elf von seinen Genossen das Leben gerettet, als er ohne Kopf an ihnen vorbeischnitt, und diese daraufhin, seiner letzten Bitte gemäß, begnadigt wurden.

Bienenkorb Dorothea Wenzel **TEXTIL- und MODEWAREN**

Allen Kunden unseres Hauses *herzliche Weihnachtsgrüße*
und *ein gesundes Neues Jahr!*

DAS PRIVAT-KINDERHEIM
Schifflein Sausewind

führt einige preiswerte Frühjahrskuren zur Ertüchtigung der neuen Schulanfänger durch. - Prospekt.

Es wünscht ferner all seinen jungen Gästen und ihren Eltern viele liebe Tage im neuen Jahr!
Frau Hanna Jähnichen

HOTEL RHEINISCHER HOF

Wir wünschen allen Freunden und Gästen unseres Hauses
Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr!

Herrenpfad 25 · Telefon 236

Otto Tanke und Frau

Aktuelles Kurgeschehen am Jahresende

Die Landesbühne Niedersachsen Nord, die die Norderneyer Winterspielzeit mit einer Aufführung von Goethes „Egmont“ begann, gab zwischenzeitlich weitere beachtliche Inszenierungen. Nach der üblichen Weihnachtspause beginnt der Spielplan des neuen Jahres mit einer Aufführung am 18. Januar. Weitere Gastspieltermine sind der 22. März, der 26. April und der 23. Mai, bis dann wieder die Sommerspielzeit ihren Auftakt nimmt. Auf dem Spielplan der kommenden Monate steht für Norderney ein zweites klassisches Werk, und zwar „Medea“ von Franz Grillparzer. An modernen Bühnenaufregungen sollen Bernhard Shaw mit „Major Barbara“, Thornton Wilder mit „Wir sind noch einmal davon gekommen“ und Artur Miller mit „Hexenjagd“ zu Worte kommen. Das unterhaltsame Genre ist mit „Ein Engel namens Schmitt“ vertreten. Das Studio der Landesbühne plant ferner die Aufführung von „Montserrat“ (Emanuel Robles).

Aus Verlautbarungen festländischer Sportanglervereine geht in diesen Tagen und Wochen immer wieder die tiefe Besorgnis über die zunehmende Verschmutzung der Anglerreviere hervor. Als Folge macht sich ein ungewöhnlich großes Fischsterben bemerkbar. In Zusammenarbeit mit einigen Seglervereinen planen verschiedene Anglerverbände nun im kommenden Sommer Anglerfahrten in die Gewässer um Norderney, damit man hier endlich dem geliebten Sport wieder einmal in wesentlichem Umfang nachgehen kann.

Nach seiner erfolgreichen Konzertreise durch Nord- und Süditalien im vergangenen Frühjahr hat der langjährige musikalische Oberleiter des Norderneyer Saisonprogramms, Musikdirektor Al-

Das Fremdenheim HAUS SÜDBLICK

Kleine, vornehme Familienpension — Ganzjährig geöffnet — Geeignet für Sommer- und Winterkuren

Ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr wünscht allen Gästen

Bes.: Frau M. Krug

HAUS SÜDBLICK
Marienstr. 7 — Telefon 407

Haus Luisenhof Luisenstr. 33

Wir wünschen all unseren Gästen und Bekannten
ein fröhliches Weihnachtsfest, ein gesundes
Neues Jahr und hoffen auf ein frohes Wiedersehen!

Ernst Kunze und Frau

HAUS DAHEIM

Wir grüßen unsere werten Gäste und

wünschen ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückseliges Neues Jahr!

Auf Wiedersehen 1955 in Norderney!

I H R E S C H W E S T E R N

Pension „Ruth“

Bismarckstraße 10 Bes.: Ruth Schröder

Strandnähe — Fließendes Warm- und Kaltwasser
Zentralheizung · Ganzjähr. geöffnet · Solide Preise

wünscht all ihren Gästen

ein frohes Weihnachtsfest u. ein gesundes Neues Jahr

Meinen Gästen:

Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr!

M. OERTEL
HAUS ANHALT

Knyphausenstr. 18.

fred Hering, im Spätherbst eine mehrwöchige Konzertreise nach Spanien und Portugal durchgeführt. Die Tournee begleitete die armenische Pianistin Maria Kalamkarian, die bekanntlich während des letzten Sommers auf Norderney mit ihrem erstmals in einem deutschen Konzertsaal gehörten Spiel einen ungewöhnlichen Erfolg zu verzeichnen hatte. Die den deutschen Musikern entgegengebrachten Huldigungen waren nach spanischen Pressemeldungen geradezu überwältigend. Maestro Alfredo wurde in Superlativen als „einer der größten Dirigenten der Welt“ bezeichnet, und Lissabonner Zeitungen bezeichnen sein Orchester als „das beste der Welt“. Aus dieser Konzertreise von maßgebend an der Gestaltung des Norderneyer Kulturlebens beteiligten Künstlern erhellt nicht zuletzt auch der europäische Rang der auf unserer Insel während der Saison gebotenen Konzerte.

Gleichzeitig mit Einführung des Winterfahrplanes ist auch der insulare Postdienst in bemerkenswerter Weise umgestellt worden. Die Schalter sind werktags von 8.30 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Sonntags ist ein Schalter von 11.30 bis 13 Uhr für Brief-Aufnahme und -Ausgabe, Wertzeichen, Telegramme, Ferngespräche, Postsparkasse und postlagernde Sendungen geöffnet.

Auch die Brief- und Geldzustellung wurde neu geregelt. Die mit dem 8-Uhr-Dampfer eingehenden Briefsendungen werden noch vormittags zugestellt. Die Vormittagszustellung beginnt daher erst um 10.30 Uhr. Geldsendungen werden zusammen mit der zweiten Briefzustellung nachmittags ab 15.15 Uhr ausgetragen. Dadurch gelangen Geldsendungen, die mit den 8- und 10-Uhr-Dampfern eingeht, noch am selben Tage zur Zustellung, während bisher alle Geldsendungen erst am Tage nach dem Eingang zugestellt werden konnten. Es sind damit noch einige Verbesserungen erzielt.

Pension Hugo Stoltenberg

Marienstr. 21 Telefon 323

und katholisches

Jugendheim „Quisisana“

Halemstr. 10 Telefon 258

wünschen ihren Freunden und Gästen

gesegnete Weihnacht und ein glückliches Neues Jahr!

Zentralheizung · Fl. Wasser warm u. kalt
Ganzj. geöffnet · Fachärztl. Betreuung

Erhaltung und Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit . . .

(Schluß von Seite 5)

Ein wichtiger Faktor als Folge einer Seekur soll noch einmal besonders unterstrichen werden, das ist die Abhärtung. Nachdem das Frösteln der ersten vier Tage vorüber ist, können selbst anfällige und empfindliche Kranke Wind, ja Sturm und Regen und Temperaturwechsel, wie sie ja allein durch die Flut zweimal in 24 Stunden bedingt sind, ohne Schaden aushalten. Eine Anzahl jüngerer, aber auch älterer Patienten folgt bezeichnenderweise selbst jetzt im November dem Beispiel ihres Arztes und nimmt regelmäßig Bäder in der freien See! Immer wieder wird in Briefen und Berichten ehemaliger Patienten die ausgezeichnete Abhärtung erwähnt, die oft monatelang anhält und gegen banale Infekte (Schnupfen) feht.

Ueber die gleich günstige Wirkung bei Erkrankung an vegetativer Dystonie habe ich schon an gleicher Stelle berichtet.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß bei einer Patientenzahl von 2500, die als Kurpatienten vom ersten bis zum letzten Tag der Kur im Laufe der letzten drei Jahre beobachtet wurden, nur 3 Prozent unbeeinflusst nach Hause zurückkehrten. Alle andern hatten einen guten, viele einen sehr guten Kurserfolg, was bedeutet, daß Sie überhaupt keine Krankheitserscheinungen bei ihrer Entlassung mehr aufwiesen und auf lange Sicht wieder im Vollbesitz ihrer Arbeitsfähigkeit waren.

Kommen wir zum Ausgangspunkt zurück: Vorbeugen ist besser als heilen. Mit einer Kur an der See im Frühjahr, Herbst und Winter wird ein notwendiger, mächtiger, heilsamer Eingriff in die Entwicklung und den Zustand chronischer Leiden getan. Möge diese Erkenntnis sich durchsetzen und mit dazu beitragen, daß nicht nur Lebensalter und Lebensfreude, sondern auch die Dauer der Arbeitsfähigkeit stetig steigen.

Woher kommen unsere Gäste?

Prof. P. Zylmann (Hamburg) widmete sich unlängst einer interessanten Untersuchung über die Herkunft der insularen Sommergäste. Aus den Ermittlungen des bekannten Gelehrten geht erneut die Bedeutung der unglückseligen Zerteilung unseres Vaterlandes für die Beherbergungskapazität auf den Inseln hervor.

Eine Analyse der Kurlisten, die rund neuntausend Gäste umfaßt, ergibt eindeutig, daß der wichtigste Faktor für den Badebetrieb in erstaunlich hohem Maße das Gebiet von Westfalen-Rheinland ist.

An den fast neuntausend Gästen ist dieses Gebiet mit 65,9 Prozent beteiligt, während Niedersachsen mit den nächsten angrenzenden Gebieten 21 Prozent „liefert“. Gegen diese beiden Zahlen fallen die restlichen nur wenig ins Gewicht: Berlin 2,3, Hamburg und Umgegend 2,7, Hessen 1,7, Süddeutschland mit Frankfurt a. M. 6,1 Prozent.

Bereits in der Vorsaison, im Juni, steht die Gästezahl aus Westfalen-Rheinland in zwei Zählphasen mit 80 bzw. 70,6 Prozent weitaus an der Spitze. Dann jedoch übernimmt Niedersachsen im Juli die Führung mit 53,2 Prozent, um dann wieder hinter Westfalen-Rheinland zurückzufallen. Die höchsten Prozentsätze erlangt dieses Gebiet im August und September mit 82,4, 83,4, 84,0, 81,0 und 75,8 Prozent. Berlin ist im Juli eine Zeitlang mit 7,5 und 8,1 Prozent vertreten, und der Besuch aus Süddeutschland konzentriert sich vorwiegend auf die letzte Woche des Juli und die erste des August mit 14,6 und 20,2 Prozent.

Dat Huus an de Waterkant

Kaiserstraße 9 — Telefon 129

wünscht allen Gästen
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

M. und Ml. Schlichthorst

Bei einer ostfriesischen Teestunde wünschen wir
ein gesegnetes Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr!

Ostfriesisches Kulturgut zur Teestunde — Teestövchen,
Kacheltabletts, Teedosen in Delft und Messing.

KUNST UND HANDWERK
Friesische kunstgewerbliche Werkstätten
Norderney, Strandstr. 1



Vertretung für Norderney:

PAULS BIERGROSSHANDLUNG,

Norderney,

Janusstr. 12 — Telefon 214

Pension „Haus Franziska“

Friedrichstraße 1

Telefon 131

1 Min. vom Weststrand — Freundl. sonnige Zimmer
Anerkannt gute, bürgerliche Küche — Solide Preise

wünscht ihren Gästen

ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!

Pension Kruschewitz

Inh.: Fr. Kruschewitz

Telefon 567

Viktoriastraße 9

wünscht all ihren Gästen

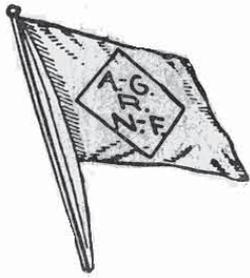
ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr!

HAUSHALTUNGSSCHULE MIT INTERNAT

der Stadt Norderney

In einem gut und neuzeitlich eingerichteten
Gebäude wird jungen Mädchen eine gründliche
hauswirtschaftl. Ausbildung, ein angenehmer
Aufenthalt u. Erholung im gesunden Nordsee-
klima geboten. Dauer der Ausbildung 1 Jahr.
Staatliche Abschlußprüfung.

Nähere Auskunft durch den Direktor der beruflich bildenden Schulen
der Stadt Norderney, Telefon 465



Nach der Nordsee-Insel

NORDERNEY

fahren Sie auch in den Wintermonaten über Norddeich mit unseren Schiffen im sofortigen Anschluß an die einlaufenden Züge.

Täglich dreimalige Verbindung.

Dampfer-Fahrplan siehe Bundesbahn-Kursbuch Seite 1000.

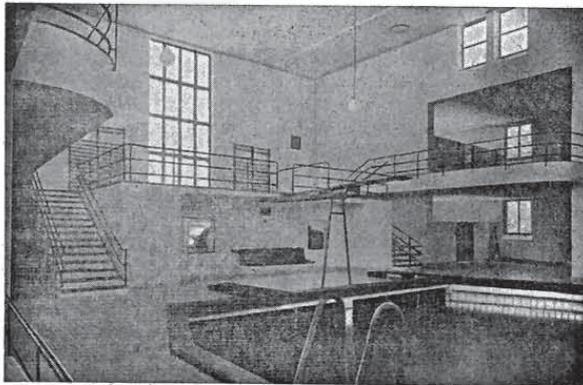
Frisia-Großgaragen in Norddeich.
Geheizte Boxen

AG. Reederei Norden-Frisia, Norderney

Nordsee-Badefreuden auch im Winter

(Schluß von Seite 7)

Der Bau ist als Stahlskelett mit Ziegelstein-Ummantelung und -Ausfachung, die eine Luftschicht enthält, errichtet und verputzt worden. Die Eisenteile des Stahlskeletts sind nach den Außenseiten hin mit imprägnierten Korkplatten besonders isoliert. Die Decken sind teils als Hohlstein-, teils als Eisenbetondecken ausgeführt und haben untergespannte Rabitzdecken erhalten, die sowohl die Warmluftkanäle als auch die Installationsteile aufnehmen und an den Dachdecken gleichzeitig eine Wärmeisolierung bilden. Das Schwimmbecken, das keine Verbindung mit den übrigen Bauteilen besitzt, besteht aus Eisenbeton, der im Hinblick auf das aggressive Seewasser besonders zusammengesetzt ist.



Die inneren Wände und der Fußboden des Beckens sind unter ihrer Fliesenbekleidung mit seewasserfestem Anstrich versehen. Das Schwimmbecken ist nicht durch Bewegungsfugen unterteilt. Die notwendige Ausdehnungsmöglichkeit wird dadurch gewährleistet, daß der tiefe Teil des Beckens auf einer Gleitfuge ruht und daß der flache Teil auf dünneren Wandabschnitten gelagert ist, die als Pendelstützen ausgebildet sind. Die Schwimmbeckenumgänge sowie die Zellenempore sind mit Fliesen belegt, Gymnastikpodium, Ruheräume und Zuschauerraum haben Korklinoleum- und Linoleumbelag erhalten. Die Wände und Decken sind mit zweischichtigem Putz versehen und mit Kalkfarbe unter Zusatz von Kasein in leicht getöntem Weiß gestrichen. Die Zellen und Schränke bestehen aus beiderseits belegten Xylotektplatten und sind rot lackiert.

Der Bau wurde Mitte Februar 1930 begonnen und am 23. Mai 1931 eröffnet. Da während der Saison die Bauarbeiten nur zu einem geringen Teil ausgeführt werden konnten, betrug die eigentliche Bauzeit etwa 14 Monate. Die Gesamtbaukosten betragen einschließlich der Vorarbeits- und Bauleitungskosten, der Archi-

tektengebühren, der gesamten betriebstechnischen Einrichtungen und aller Installationen, sowie einschließlich der Seewasserpumpenleitungen, der Schwimmbeckenentleerungsleitung zum Watt und aller sonstigen Außenanlagen rund 1 140 000 RM. Bei 24 000 cbm umbauten Raumes stellen sich demnach die Kosten je cbm ausschließlich der betriebstechnischen Anlagen auf 34,15 RM.

Wiederholt wurde seither das Seewasser-Wellenschwimmbad, das sogar während des Krieges mit Ausnahme der Jahre 1944/45 seinen Betrieb aufrechterhalten konnte, neben laufenden Grundüberholungen mit zahlreichen technischen Neuerungen ausgestattet, wobei auch hier ständiger Erfahrungsaustausch und neue balneologische Erkenntnisse wertvolle Hilfestellung leisteten. Als eines der letzten Vorhaben sei hier der Einbau von Mischbatterien für die Duschen erwähnt, die es nun dem Benutzer gestatten, sich je nach Wunsch heißes oder kaltes Süß- oder auch Salzwasser über Haupt und Körper rauschen zu lassen. Ferner ist erwähnenswert eine neuartige Fußboden-Entwässerung. Sie ermöglicht, die ganze Anlage jederzeit peinlich sauber zu halten. Für Kindergruppen wurden besondere Umkleideräume geschaffen, und die Anzahl der Einzelkabinen ist entsprechend vermehrt. Einem vielfach geäußerten Wunsch kam auch der Einbau einer Spezial-einrichtung zur schnellen Trocknung der Badebekleidung entgegen. Rings um das Bassin — falls man die in ihm gelösten natürlichen Salze kristallisieren wollte, bekäme man das phantastische Gewicht von 35 Tonnen — umspannen Nylonseile, jederzeit bequem zum Ausruhen erreichbar auch bei dem bis zu 1,20 Meter hohen Wellengang.

Welch einen entscheidenden Faktor das Seewasser-Wellenschwimmbad im Norderneyer Kurleben darstellt, erhellt besonders eindrucksvoll aus den Benutzungsziffern der letzten Jahre. Es benutzten im Jahre 1949 26 469 Personen die Anlage. Etwas rückläufig ist die Bewegung für 1950 mit 23 652 Badegästen. Die ansteigende Tendenz beginnt jedoch schon wieder 1951 mit 28 325 Personen, um 1952, also nach der teilweisen Beschlagnahme der Anlage durch die englische Besatzungsmacht auf nicht weniger als 41 164 Wellenbad-Benutzer zu steigen. Befürchtungen, daß diese Konjunktur — der Reiz des Neuen nach der Wiederfreigabe — nicht anhalten würde, machte eindrucksvoll das Jahr 1953 zunichte, das 44 696 Norderney-Gäste registrierte, die die Anlage aufsuchten. Ganz zweifelsohne hat die Entwicklung für das Jahr 1954 angehalten. Obwohl die Statistik im Gegensatz zu den genannten Vorjahren jetzt erst neun Monate erfassen konnte, sind in diesem Zeitraume schon 45 361 Personen im Wellenbad gezählt worden. Die 50 000-Grenze dürfte also keinesfalls mehr allzufern sein!

Herausgeber und Verlag des »Norderneyer Badekurier«: Soltausche Buchdruckerei, Norderney, in Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung des Niedersächsischen Staatsbades Norderney, Fernruf (212 und 213). — Druck: Soltausche Buchdruckerei, Norderney (Fernruf 243) — Verantwortlich für Allgemeinen Teil und Anzeigen: Kurt Kühnemann, Norderney (Fernruf 243). — Fotos soweit nicht gesondert genannt: Archiv Kurverwaltung (6), Verlagsarchiv (2), Kühnemann (7). — Einzelpreis 50 Pfg.

NORDSEE-KURANSTALT NORDERNEY

Staatlich zugelassene Privatkankeanstalt

Leitender Arzt: Badearzt Dr. med. Lasius

Ganzjährig geöffnet — Direkt an der See

**Frühjahrs-, Herbst- und Winterkuren
für Erwachsene**

Die bekannte und beliebte Familienpension wünscht all ihren Gästen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches 1955!

VILLA WESTEND

FRANZ BRUNS UND FRAU



Unser Fotowettbewerb

Der von der Staatlichen Kurverwaltung Norderney ausgeschriebene Foto-Wettbewerb 1954 hat einen überraschenden Erfolg gehabt. Es sind sehr zahlreiche Bilder eingereicht worden. Darunter befanden sich viele Bilder, die vom fototechnischen Standpunkt aus ausgezeichnet sind. Die Kurverwaltung und das Preisgericht möchten den Einsendern dafür ihren besonderen Dank und ihre Anerkennung aussprechen.

Leider haben viele der Einsender sich nicht genau über den Zweck und Wortlaut des Preisausschreibens unterrichtet. Der Zweck war, »für Norderney werbewirksame« Bilder zu erhalten. Viele der Bilder – und darunter gerade die fototechnisch wertvollsten – bringen aber keine Beziehung zu Norderney zum Ausdruck. Sie könnten mit der gleichen Wirkung für die Werbung für einen anderen Badeort verwendet werden. Das Preisgericht ist daher übereinstimmend zu der Auffassung gekommen, daß solche Bilder bei der Zuteilung von Preisen leider ausscheiden müssen. Die Kurverwaltung bedauert dieses negative Ergebnis lebhaft und möchte hier ihrem Wunsch und ihrer Hoffnung Ausdruck geben, daß die bei der diesmaligen Preisverteilung nicht berücksichtigten Fotokünstler sich dadurch nicht entmutigen lassen, und daß



sie sich bei dem Fotowettbewerb 1955 umso mehr mit für Norderney werbewirksamen Bildern beteiligen, z. B. mit Aufnahmen von den für Norderney typischen, einzigartigen Dünenlandschaften, mit Ansichten und Spielszenen vom Golfplatz, mit sportlichen Aufnahmen, von den für die Kinderheime reservierten Spielplätzen, mit Aufnahmen von den Kur- und Strandpromenaden und den berühmten Norderneyer Kurkonzerten, von der Norderneyer Segelregatta usw.

Aus den vorstehend angeführten Gründen war das Preisgericht übereinstimmend der Auffassung, von einer Zuerkennung des ersten und zweiten Preises abzusehen und dafür drei dritte Preise zu verteilen.

Die erfolgreichsten Wettbewerbsteilnehmer sind: 3. Preis: Frau Eli Sander, Witten/Ruhr, Frielinghauser Straße 49, Herr Karl-Edzard Möhlen, Essen-Ueberruhr, Dellmansweg 138 und Herr Werner Göntgen, Mülheim/Ruhr, Hardenbergstr. 8; 4. Preis: Herr Siegfr. Görlich, Remscheid-Lennep, Rotdornallee 27; 5. Preis: Herr Udo Schefer, Essen-Kray, Schöllerskampstr. 1; 6. Preis: Herr Heinr. Jörgens, Gelsenkirchen 3, Parkstr. 14, sowie Dr. med. Elmar Kampmann, Hattingen/Ruhr, Poststr. 9. Es lagen insgesamt 121 Schwarzweiß-Aufnahmen, 19 Farbfotos und 8 Farbdias vor



STAATLICHES KURHAUS MIT KURHOTELS

*Ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches Neues Jahr*

wünscht allen ihren Gästen

Appartements mit Salon,
Schlafzimmer, Badezimmer
und Süß- oder
Seewasserbädern

Sämtliche Zimmer mit
fließendem Warm- und
Kaltwasser

Zimmertelefone

Erstklassige Küche und Keller

Repräsentative Tagungs-
und Veranstaltungsräume

DIE LEITUNG DER STAATLICHEN KURHAUSBETRIEBE

Das Strandhotel **GERMANIA**

wünscht seinen
sehr verehrten Gästen
und Freunden ein
recht schönes Weihnachtsfest,
ein glückliches
Neues Jahr 1955
und ein
frohes Wiedersehen
im nächsten Sommer

